

**An die
Träger der Initiative**

Regensburg, den 19. Dezember 2007

Rundschreiben Nr. 19

Die Initiative wächst weiter

Seit dem Rundschreiben Nr. 18 haben sich weitere Organisationen und Unternehmen bereit erklärt, das Vorhaben eines fernbahntauglichen Schienenanschlusses an den Flughafen München zu unterstützen:

- **Europa-Union Deutschland, Bezirksverband Niederbayern**
- **Baumaschinen Carl Beuthauser, Passau**
- **Herbert Bauer GmbH & Co., Oberzell**

Unter Berücksichtigung der Neuzugänge hat die Initiative derzeit 148 Mitglieder. Im Rundschreiben Nr. 18 haben wir bereits das 150. Mitglied der Initiative begrüßt. Eine Überprüfung des Mitgliederverzeichnisses ergab, dass einige Organisationen doppelt aufgeführt waren. Vielleicht können wir doch noch in diesem Jahr das 150. Mitglied begrüßen.

Resolution vom 6. Juni 2007

Der Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Staatsminister Eberhard Sinner, hat im Namen von Dr. Stoiber am 7. August 2007 auf unsere Resolution geantwortet. Im Schreiben heißt es u. a.:

„Die Verbesserung der Schienenanbindung Ostbayerns an den Flughafen München ist ein wichtiges verkehrspolitisches Anliegen der Bayerischen Staatsregierung. Ergänzend zum Bau des Erdinger Ringschlusses mit der Neufahrner Gegenkurve, die den Flughafen mit dem Bahnhof Freising und damit mit dem Schienenverkehr Richtung Norden und Nordosten verbinden wird, ist dazu der Bau einer zusätzlichen Verbindungsspange von der Schienenstrecke München – Landshut zum Flughafen München sinnvoll.“

Und weiter: „Die landesplanerische Beurteilung enthält neben der positiven Beurteilung des Vorhabens verschiedene Maßgaben, unter anderem zur Verkehrserschließung. Explizit wird dabei darauf hingewiesen, dass eine Schienenfernverkehrsanbindung des ostbayerischen Raumes auch bei einem Bau der geplanten 3. Start- und Landesbahn realisiert werden kann und dass ein leistungsfähiger Ausbau der landseitigen Verkehrsinfrastruktur, vor allem in den ostbayerischen Raum, sicherzustellen ist. Auf dieser Grundlage wird sich das Verkehrsministerium auch mit Blick auf die aufgrund der EU-Osterweiterung wachsende verkehrspolitische Bedeutung eines ostbayerischen Schienenkorridors Richtung Flughafen weiter gegenüber dem Bundesministerium für Ver-

kehr, Bau und Stadtentwicklung und der Deutschen Bahn AG für die Verwirklichung dieses Schienenverkehrsprojekts einsetzen.“

Die Initiative wird die weitere Entwicklung äußerst aufmerksam verfolgen. Ziel der IMS ist eine konkrete Terminplanung für die Realisierung der Marzlinger Spange.

Planfeststellungsverfahren 3. S/L-Bahn

Die Flughafen München GmbH hat am 24.08.2007, bei der Regierung von Oberbayern das Planfeststellungsverfahren für den Neubau der 3. S/L-Bahn am Verkehrsflughafen München Franz-Josef-Strauß beantragt. Die Antragsunterlagen umfassen 47 Ordner und sind unter www.regierung.oberbayern.bayern.de abrufbar. Vom 5. November bis 4. Dezember 2007 lagen die Unterlagen in den Gemeinden öffentlich aus. Zu den Unterlagen gehört auch eine „Machbarkeitsuntersuchung zur Realisierung der Marzlinger Spange bei Berücksichtigung einer 3. Start- und Landebahn“. Der beiliegende Übersichtslageplan enthält die West- und Osttrasse und den alternativen Trassenkorridor.

Mit der 3. Start- und Landebahn wird der Flughafen noch an Bedeutung gewinnen. Mit zunehmendem Passagieraufkommen – 56 Mio. bis 2020 – wird auch die Notwendigkeit einer direkten Fernbahnanbindung offensichtlicher werden. Die 3. Start- und Landebahn kann daher auch als Chance für die Marzlinger Spange gesehen werden.

Planungspaket Erdinger Ringschluss

Das Bayerische Verkehrsministerium hat das letzte Planungspaket für den Erdinger Ringschluss im Oktober in Auftrag gegeben.

Planungspaket „A“

Los 1 – Ausbau Neufahrn – Freising

Los 2 – Neufahrner Gegenkurve

Los 3 – Ausbaumaßnahme Flughafenbereich West

Planungspaket „B“

Los 1 – Ausbau Flughafenbereich Ost

Los 2 – Erdinger Ringschluss

Los 3 – Walpertskirchener Spange

Planungspaket „C“

Los 1 – Ausbau Markt Schwaben – Erding

Los 2 – ABS 38: Riem West – Markt Schwaben (incl. Messeanbindung)

Das Projekt stellt nach Ansicht des Verkehrsministeriums eine wichtige Ergänzung der Verkehrsanbindung des Münchner Flughafens dar. Die Vorplanungen sollen bis Mitte 2008 abgeschlossen sein und bis Mitte 2009 sollen die Unterlagen für einen Antrag auf Planfeststellung erstellt werden.

Damit sind alle Schienenprojekte, die vor der Marzlinger Spange in der Prioritätenliste stehen, auf den Weg gebracht. Es ist nun an der Staatsregierung, auch die Planung für die Marzlinger Spange in Angriff zu nehmen.

Das neue Kabinett

Der neue bayerische Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein hat am 16. Oktober 2007 sein Kabinett vorgestellt. Staatsministerin für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie wurde die Schwandorferin Emilia Müller. Die neue Wirtschaftsministerin hat sich bereits als bayerische Europaministerin für einen direkten Bahnanschluss zum Flughafen München ausgesprochen. Sie will sich auch weiter dafür einsetzen, dass die Oberpfälzer auf dem direkten Weg über die Marzlinger Spange zum Flughafen kommen.

Dass auch der neue Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, Markus Sackmann, aus Ostbayern kommt, wird sich zweifellos günstig auf das politische Klima auswirken. Der Staatssekretär bezeichnete jüngst die umsteigefreie Anbindung an den Flughafen als essentiell für die langfristige internationale Wettbewerbsfähigkeit der Region. „Die Politik muss jetzt für die Marzlinger Spange genauso viel Druck machen wie für den Transrapid“ (Mittelbayerische Zeitung, 27.09.2007).

Ein geplantes Gespräch mit der neuen Verkehrs- und Wirtschaftsministerin Anfang 2008 wird Aufschluss darüber geben, ob die politischen Absichtserklärungen auch in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden.

Der Transrapid und die Marzlinger Spange

Die IMS hat sich in der Vergangenheit nicht an der Diskussion um den Transrapid beteiligt. „Aber wenn der Transrapid nötig ist, dann ist dies auch ein schlagender Beweis dafür, dass Niederbayern, die Oberpfalz, Westböhmen und Südthüringen eine leistungsfähige Fernbahnanbindung an den Flughafen München brauchen“, wurde Bayerns Städtetags-Präsident und Sprecher der Initiative Hans Schaidinger in einem Zeitungsartikel (Mittelbayerische Zeitung, 27.09.2007) zitiert. „Wir müssen jetzt mehr Druck machen, damit die Marzlinger Spange realisiert wird, schließlich ist sie zehn Mal billiger als der Transrapid und von größter Wichtigkeit für die Erschließung des ländlichen Raumes“, so Hans Schaidinger.

Ich wünsche allen Mitgliedern der Initiative und ihren Familien frohe und besinnliche Feiertage und für das Jahr 2008 viel Erfolg und Gesundheit.



Hans-Joachim Pfeiff
Geschäftsführer